

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **History von den fier Ketzren Predigerordens der Observantz zu Bern, im Schweytzerland verbrant ...**

**Murner, Thomas**

**[Thomas Murner], [1521]**

Wie ein falsch sant Barbel dem bruder erscheyn/von des doctors brief in  
das sacramenthüßlin trug.

**urn:nbn:de:bsz:31-59295**

auch die reyn entpfencknuß Marie beschriben hat.  
C Zum neünden/in was zeit die zwey Prediger clö-  
ster/Zürich vnd Strassburg reformiert sollen wer-  
den. Am leesten befalhe er jm/wan der geyst mer zu  
jm kām/so solt er im gebieten in der krafft gottis zu  
sagen ob er ein güter oder böser geyst were/vnd solt  
in auch fragen/wie der heilig man so die zwen ordē  
vereinen sol/von got vor. xxx. jaren darzu fürsehen  
sey/vnd nit in ewigkeyt. Dissen getreünzten brieff/  
sprach doctor Streffan zum Brüder/den hab ich ge-  
legt in mein innerlich studier stüblein/wann nun der  
geyst kumpt vnd den hinweg nimpt vß verschlossne  
thüren/so mag er nit böß sein/vnd würt on zweyfel  
die fragen verantworten.

## wie ein falsch sant Barbel

dem Brüder erscheyn/vñ des doctors brieff  
in das sacramenthüßlin trüg.

**D**Je vier münch hielten aber ein engen rat  
wie sie eins an das ander füglich schickte.  
Begab sich vß vnser frawē tag zu nacht  
vñ die neünde stund/da legt sich aber der  
supprior Franciscus vlschi in ein weiß kleyde an/vñ  
kām für des Brüders bet ston/vnd sprach zu jm. Brü-  
der bereyt dich/wan nach der mettin zeyt so würt  
vnser fraw die junckfraw Maria zu dir kommen/  
die dich aller deiner fragen bescheiden vnd vnder-  
richten würt. Du solt auch wissen/das der geyst der  
dir vormals erschynen ist ein güter geyst sey/vñ

C iij

hinfür nit mer zü dir kompt/ wan er jetzt in ewiger  
seligkeit rastet. Der brüder begund fragē wer sie we  
re. Antwort sie im. Ich bin sant Barbara der du so  
fleißig gedienet hast. Mir ist wol kundt von doctor  
Steffans brieß/ was dir dauon entpfohlen ist/ den sel  
ben wil ich der junckfrawen Marie bringen/ der sel  
big wurt gefunden werden an einer sicheren vñ hei  
ligen stat wunderbarlich gezeichnet. Nach dissem  
worten gieng sie hienweg/ vñ nach angeschlagner  
kundschaft legten sie den brieß in das sacrament  
hüßlin/ den sie mit blütiger farb bestrichen.

¶ Der brüder leüter bald sein glöcklin/ vñ mit groß  
sen freüden verkunde der einfaltig gauch dē haubt  
sächeren/ wie sant Barbel erschienen were/ vñnd er  
wer vnser frawen wartē/ deshalb begert er doctor  
Steffan zü beichten/ vñ sich würdig zü machen irer  
zukunfft. ¶ Nach dissem vßgeheß des brüders sü  
chet doctor Steffan seinen brieß/ vñnd fand den im  
sacrament hüßlin/ dahin sie in mit fleiß gelegt hettē  
Dissem brieß trüg er mit grosser herlichkeit vß den ho  
hen altar/ vñnd gab für er wer mit dē blüt Christi vß  
seiner seyten gestossen versigelt/ vñnd die kergen het  
ten sich selb wunderbarlich angezündt.

## wie ein falsch vnserfrau dem

brüder am ersten erscheyn/ vñnd im doctor  
Steffans fragen verantwurtet.

**H**es es nun ward vñ die mettinzeyt/ da er  
scheyn dē brüder ein falsche Maria in ey  
nem wyssen kleydt/ vñ sprach zü im. Brieß